

Zwischenabschluss

zum 31. März 2010

TC Unterhaltungselektronik AG

Koblenzer Straße 132

56073 Koblenz

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2010 bis 31.03.2010

TC Unterhaltungselektronik AG, Koblenz

	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse		29.050,19
+ Rechnungsstellung auf Anzahlungen (130T€) = 159 T€		<u> </u>
2. Bruttoergebnis vom Umsatz		29.050,19
3. sonstige betriebliche Erträge		2.988,24
4. sonstige betriebliche Aufwendungen		124.329,91
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u> 65,33</u>
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		92.226,15-
7. außerordentliche Erträge		<u> 156,60</u>
8. außerordentliches Ergebnis		156,60
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17,22	
10. sonstige Steuern	<u>677,50</u>	694,72
11. Jahresfehlbetrag		92.764,27
+ Rechnungsstellung auf Anzahlungen (+130T€) = + 37,3 T€		<u> </u>
Jahresüberschuss		<u> </u>

ZWISCHENBILANZ

TC Unterhaltungselektronik AG, Koblenz

zum

AKTIVA

31. März 2010

PASSIVA

	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.277.288,00
II. Kapitalrücklage			2.354.733,23
III. Verlustvortrag			3.166.029,69-
IV. Jahresfehlbetrag			92.764,27-
B. Rückstellungen	235.391,27		
1. sonstige Rückstellungen			228.330,00
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.740,16		
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. fertige Erzeugnisse und Waren	77.273,90		130.913,49
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	110.894,76		<u>625.390,59</u>
- davon aus Steuern Euro 6.122,66			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 74.284,19			
Übortrag	110.894,76	330.405,33	1.357.861,35

ZWISCHENBILANZ

TC Unterhaltungselektronik AG, Koblenz

zum

31. März 2010

PASSIVA

AKTIVA

	Euro	Euro	Euro	Euro
Übertrag	110.894,76	330.405,33	Übertrag	1.357.861,35
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 10.634,37-				
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>761.962,05</u>	872.856,81		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 2.432,07				
III. Kassenbestand, Bundesbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		154.545,79		
C. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>53,42</u>		
		<u>1.357.861,35</u>		<u>1.357.861,35</u>

Lagebericht der TC Unterhaltungselektronik AG zum 31.03.2010

Zusammenfassung:

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2010 hat sich verbessert, was die messbaren Größen wie Umsatz und Verlust betrifft.

TCU AG

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010_Q1	Est. (Q1*4)
Umsatz	23	5	46	16	17	350	573	342	454	635	+ 159 T€	636 T€
Gewinn	-97	-745	-569	-377	-268	-67	+72	-287	-158	+11,9	+ 37,3 T€	+148 T€

Zahlen ab 2004 untestiert

Umsatz:

Der Umsatz stieg von 635T€ im Gesamtjahr 2009 auf 159 T€ im ersten Quartal 2010.

Grund: Der Dauerbetrieb beim Kunden der eingerichteten TV/Video-Internet – Plattformen verzeichnete gesundes Wachstum.

Der Gesellschaft sind daher im Vergleich zum Vorjahr höhere Umsätze aus Wartungs- und Weiter-Entwicklungsarbeiten zugeflossen.

Diese Aufträge hat die Gesellschaft wieder erfolgreich ausgeführt und konnte Umsätze durch Entwicklung, Design, Beratung, Betreuung, Wartung- und Support erzielen. Mit Folgeaufträgen ist weiterhin zu rechnen. Zudem wurde vom Auftraggeber eine Erweiterung des Geschäftes auf weitere Nationen beschlossen (und begonnen) und die Gesellschaft hierbei mit der (Weiter-) Entwicklung der nötigen Technologie beauftragt.

Für die Peer to Peer TV Technologie „**Cybersky**“ (cybertelly.com) bleiben die Investitionen seitens der Auftraggeber weiterhin aus. Die Software, die Ende 2004 weltweit für Aufsehen sorgte, ermöglicht IPTV ohne Traffic-Kosten für den Broadcaster und wurde erfolgreich überwiegend durch die TCUAG zur Marktreife entwickelt. Die Vermarktung wurde durch einen Pay-TV Sender jedoch vereitelt. Gegen das Urteil wurde die privat vom Vorstand finanzierte und durchgeführte Revision beim BGH im Januar 2009 und zwischenzeitlich auch die Verfassungsbeschwerde zurückgewiesen. Es ist offen, ob Beschwerde beim EuGH eingelegt wird oder werden kann. Die Hauptargumentation liegt darin, dass hier fälschlicherweise dem Erfinder und Hersteller eine Technologie verboten wurde und nicht (wie es das Gesetz allenfalls vorsieht) dem Betreiber eines solchen TV-Systems im Wege der Störerhaftung.

Gewinn:

Wie in jedem Jahr sinkt das Ergebnis (trotz positivem Cashflow) auch durch die jährlichen Patentabschreibungen um 56 T€/a. Es verbleibt nach dem ersten Quartal ein Fehlbetrag von 92,7 T€, wenn man die bislang nicht gestellte Rechnung von 130 T€ (Konto Vorauszahlungen) einrechnet ein Überschuss von 37,3 T€.

Schadenersatzbeifferung gegen RTL:

Die Finanzlage der Gesellschaft erlaubt nun eventuell den ersten Teil einer Stufenklage selbst durchzuführen und mit den Erlösen hieraus die weiteren Stufen selbst zu finanzieren. Als weitere Alternative wurden durch eine beauftragte Kanzlei nun Gespräche mit neuen

Interessenten an der Prozessfinanzierung begonnen. Je nach Klagehöhe (0,7 bis 10 Mio Euro) sollen 20 bis 40% der Erlöse an den Finanzierer gehen.

Es wurden in 2009 zudem konkrete Schritte unternommen, die Forderung einzutreiben. U.a. wurde die Klageschrift, von einem Rechtsanwalt überarbeitet und der Gegner schriftlich zur Zahlung aufgefordert.

Dem Grunde nach wurde die Forderung der Gesellschaft bereits im Jahr 2005 vom OLG Köln anerkannt und zu Gunsten der Gesellschaft geurteilt. Im März 2008 wurde diese langjährige Arbeit der Bezifferung abgeschlossen. In drei Klagestufen wurden die folgenden maximalen Schadensersatzansprüche beziffert:

- Entstandene Kosten (Gericht, Anwalt, etc.) : 3,07 Mio. €
- Entgangener Gewinn: 2,76 Mio. €
- Zerstörte Kapitalmarktwerte: 13-40 Mio. €

Letzteres berücksichtigt die vernichteten Börsenwerte.

Hauptversammlung:

Die Gesellschaft war aufgrund der bis Ende 2006 über viele Monate verzögerten Testatprüfung 2004 nicht in der Lage eine Hauptversammlung einzuberufen, dort eine Kapitalerhöhung zu beschließen und somit die Nutzung der Assets der Gesellschaft durch eine Kapitalerhöhung zu erreichen.

Presse; Marketing

Die TCU AG hat auch im Jahr 2009 keine nennenswerte Pressearbeit oder Werbemaßnahmen betrieben und war auch nicht mehr Thema der öffentlichen Berichterstattung. Eine Änderung ist nicht geplant.

Fehlende Investitionsmöglichkeiten:

Die finanziellen Spielräume der Gesellschaft haben wie auch im Vorjahr keinerlei Investitionen in neue Geschäftsfelder oder neue Produkte in 2009 erlaubt. Ebenso keinerlei Vertriebsmaßnahmen, Anzeigen oder Messeauftritte. Die Gesellschaft wird sich auch mittelfristig, also für die nächsten 1 bis 2 Jahre auf die Sicherung des Bestandes ihrer Assets konzentrieren und beschränken müssen.

Die Verbundenheit mit der Gesellschaft seitens des Vorstandes zeigt sich u.a. daran, dass beide Vorstandsmitgliedern zwischen 2002 und 2006 auf jedwedes Gehalt verzichtet haben und die Gesellschaft wiederholt mit Darlehn gestützt haben. Ab März 2007 endete formal der Gehaltsverzicht, da sich die Lage gebessert hatte. Jedoch wurde auch ab 2008 mehr als die Hälfte der Gehälter als Darlehn an die Gesellschaft gewandelt und nicht ausbezahlt.

Fortbestandsprognose:

Mittlerweile tragen sich die externen Internet-TV Projekte wirtschaftlich selbstständig und die AG generiert Umsätze aus Wartungs- und Supportaufträgen..

Die Gesellschaft hat die in sie gesetzten Erwartungen der Softwareentwicklungs-Auftraggeber erfüllt und alle Entwicklungsziele erreicht. Es wurden keine Aufträge abgezogen oder an Dritte vergeben. Vielmehr ist es gelungen, eine schlagkräftige und hochkompetente Entwicklungs-Mannschaft aufzubauen, die allen Produkten der Gesellschaft zu Gute kommt und eine gute Ausgangslage für die Akquise von weiteren Aufträgen darstellt. Derzeit stammt der gesamte Umsatz aber weiterhin von nur einem ausländischen Auftraggeber, was eines der Hauptrisiken der Gesellschaft darstellt. Sollten diese Aufträge wegfallen, müssten – wie schon bereits zuvor – die drei Hauptinvestoren (die beiden Vorstände und ein Darlehnsgeber) die

Deckungsbeitrags-Lücken füllen, bis es zur Auszahlung der Schadensersatzforderung gegen RTL kommt.

Bis zur nächsten Kapitalerhöhung (eine Genehmigung ist nötig auf der nächsten HV) konzentriert sich die Gesellschaft auf die Absicherung des Erreichten, die teilweise Geltendmachung von Rechten & Lizenzen (Schadensersatz RTL, diverse Patentverletzte PVR) und nimmt ansonsten eine Holdingfunktion für Technologie- und Patentwerte ein, jedoch keinerlei größeren aktive eigene Investments in neue Technologien oder Rechtsgebiete.

Keines der sonstigen Assets der Gesellschaft verspricht kurzfristige Umsätze oder Erträge. Wohl aber langfristige.

1. Asset Schadensersatzforderung gegen RTL:

s.o.

2. Klagen gegen Patentverletzte

Das in die Gesellschaft eingebrachte Basispatent wird von vielen namhaften Unternehmen verletzt. Eine Klage gegen den führenden deutschen Pay-TV Betreiber wurde im Jahr 2004 begonnen, hat sich aber aufgrund der Menge der verkauften Boxen (4 Mio. Stück d-boxen) im Streitwert (5€ / Box) als für die Gesellschaft nicht handelbar erwiesen, jedenfalls nicht ohne Prozesskostenfinanzierer. Es gibt im deutschen UE-Markt noch ca. 10 weitere Patentverletzte ähnlicher Größenordnung, jedoch wurden bislang keine Investoren gefunden, die solche Klagen mitfinanzieren.

3. TVOON

Diese iTV- und Media Center Plattform wurde bislang über 200.000 mal aus dem Internet geladen und war lange Zeit markt- und technisch führend. Bereits in 2007 sind drei Mitbewerber vorbeigezogen. Die hochgradig innovative Architektur (Sprachsteuerung, Software-Manager) macht TVOON jedoch weiterhin zu einer Software mit viel Potential. Die Adressdatenbank umfasst 70.000 User. Um dieses Potential zu nutzen, müssen jedoch feste Planstellen für Support, Weiterentwicklung und neue Features vorgehalten werden. Hier fehlte es an einem Finanzierungskonzept aufgrund der unzureichenden letzten Kapitalerhöhung im November 2004.

4. Microdollar.org

Eine großflächige aktive Vermarktung und Bewerbung des Micropayment-Systems MICRODOLLAR fand bislang nie statt. Trotzdem erfreut sich das System steigender Beliebtheit. Seit 2006 hat www.Microdollar.org die Praxistauglichkeit für täglich große Transaktionsmengen unter Beweis gestellt.

Ein Umbau auf Ajax Technologie ist geplant und danach ein Angebot an die Verlagsbranche, die derzeit Bezahlmodelle ihrer Inhalte intensiv diskutiert.

5. Vorstand & KnowHow:

Der Vorstand hat externe Entwicklungsprojekte akquirieren können und unsere Gesellschaft wurde als Lead-Development Team für einige technologisch anspruchsvolle Projekte ausgewählt. Assets für die neuen Märkte Breitband-TV / IPTV werden auf diese Weise für die Gesellschaft zwar nicht erarbeitet. Dennoch baut sich aufgrund der Beteiligung an diesen zukunftsweisenden Projekten entsprechend einmaliges Know-How und Spezialisten-Kompetenz auf, die für zukünftige Folgeprojekte genutzt werden kann.

Zusammenfassung:

Die Gesellschaft hat nach Meinung des Vorstandes weiterhin große Chancen, die gehaltenen Assets gewinnbringend umzusetzen. Die Mitarbeiter von TC haben anspruchsvolle Projekte erfolgreich entwickelt und umgesetzt. Der monatliche Break- Even dieser Projekte wurde erreicht. Folgeentwicklungsaufträge für TC in 2010 wurden gesichert. Zudem winkt ein größerer Wartungs-Auftrag für die Internationalisierung der betreuten Internet-TV Projekte, nachdem sich die Rechtsprechung in einem großen Ziel-Staat positiv für diese Projekte verändert hat. Die Verfügbarkeit der Mittel aus dem Schadensersatz gegen RTL wird mittelfristig erwartet.

Der Vorstand, im April 2010
Petra Bauersachs, Guido Ciburski